



02. BIS 12.01.
TANZTAGE
BERLIN 2009

SOPHIENSCHELE

Sophienstraße 18/10178 Berlin

Liebes Publikum,

inspiriert von der aktuellen Studie des Fond Darstellende Künste „zur Lage von professionellen Theater- und Tanzschaffenden“ haben auch die TANZTAGE BERLIN einen Fragebogen entwickelt, den die Teilnehmer des Festivals beantwortet haben. Mit dieser Aktion wollen wir auf die Arbeitsumstände und die wirtschaftliche Situation von jungen Choreographen in Berlin aufmerksam machen. Die Antworten zeigen, dass die überwiegende Zahl der Teilnehmer ihre Stücke mit einem Budget von 0 – 800 Euro entwickelte.

AUUAIO 1.2, die einzige Produktion, die über ein größeres Budget verfügte, wurde ausschließlich aus Frankreich finanziell unterstützt. Aber auch hier entspricht die Förderung nur einem Viertel des Produktionsvolumens, wenn man nichtbezahlte Eigenleistungen, wenig honorierte Freundschaftsdienste oder die Bereitstellung von Proberaum durch das Theaterhaus Mitte mit einrechnet. Die meisten Produktionen können demnach nur durch gute Kooperationspartner und eine Menge Eigenleistung realisiert werden. Auch die TANZTAGE BERLIN unterstützen einzelne Produktionen mit einem geringen Produktionskostenzuschuss aus eigenem Budget. Wenn man jedoch die Probenzeiträume und die Anzahl der mitwirkenden Künstler betrachtet, erreicht keine Produktion einen finanziellen Rahmen, bei dem man von professionellem Arbeiten im eigentlichen Sinne reden kann. Es stellt sich immer wieder die Frage: Wie organisiert man sich als freier Choreograph mit einem so geringen Einkommen? Aus den Fragebögen geht hervor, dass die wenigsten Teilnehmer des Festivals von ihrer künstlerischen Tätigkeit leben können, und daher zusätzliche Jobs zum Broterwerb ausüben.

Die Berliner Förder- und Arbeitsmarktsituation ist für junge Künstler die Grundlage, aber auch ständige Herausforderung, um sich als Choreographen in der Stadt zu positionieren. Um über dieses Thema, aktuelle Veränderungen und Zukunftsaussichten ausführlicher zu reden, lädt der Dachverband Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V. [ZTB] zu einer Informationsveranstaltung und Podiumsdiskussion in den Virchowssaal ein.

Neben den finanziellen und arbeitsorganisatorischen Angaben war es uns ein Anliegen, den Festivalteilnehmern Antworten zu ihrer Arbeitsweise zu entlocken. Wir wissen, dass es immer schwer fällt, sich bei der Beschreibung der eigenen Arbeit kurz zu fassen. So wurden wir von den knappen und interessanten Angaben über die Methoden zur Materialentwicklung sowie die Themen und Kompositions-

methoden überrascht. Wir hoffen, dass auch der Leser die im Programmheft aufgelisteten Antworten der jeweiligen Künstler mit Interesse vergleichen wird.

Bei den Antworten der Künstler zu ihrem Ausbildungsort fällt auf, dass ein großer Teil der in Berlin lebenden Choreographen nicht in Berlin ausgebildet wurde. Hier beginnen zwar viele mit einer Vorausbildung, jedoch oft nur als Vorbereitung für ein Studium an einer internationalen Hochschule. Um die Lücke in der Berliner Ausbildungssituation zu schließen, wurde erst vor kurzem das Pilotprojekt Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz [HZT], eine Initiative von Tanzraum Berlin und dem ZTB.e.V., in Zusammenarbeit mit Tanzplan Deutschland, der UdK und der HfS Ernst Busch gestartet. Die Ausbildungsmöglichkeiten für zeitgenössischen Tanz in Berlin waren für uns als Nachwuchsfestival immer ein wichtiger Aspekt für die Auswahl und Gestaltung des Programmes. Jana Unmüßig, Studentin des neuen MA-Studiengangs Choreographie zeigt im diesjährigen Festival ihre Arbeit „Ich bin Baum“. Das Festival begleiten und kritisch hinterfragen werden MA-StudentInnen der Tanzwissenschaften der Freien Universität Berlin, die über einzelne Produktionen kurze Rezensionen verfassen werden.

Nach der letzten Juryentscheidung der Senatskanzlei für kulturelle Angelegenheiten und der daraus folgenden Kürzung unserer Basisförderung für das Jahr 2010 werden sich Berliner Kollegen und ein interessiertes Publikum sicher Sorgen um die Zukunft der TANZTAGE BERLIN machen. Auch wir waren schockiert und verwundert über die „sanfte Drosselung“ der Förderung für ein Festival, das sich aus einer Initiative von Barbara Friedrich und Benjamin Schälike in den letzten 10 Jahren zu einer unglaublichen Erfolgsgeschichte mit großem Zuschauerzustrom entwickelt hat. Und doch haben wir Verständnis, dass man auch Bewährtes immer wieder neu hinterfragen muss und neue Ziele und Wege der Weiterentwicklung suchen sollte. So war die Entscheidung der Ausgangspunkt für neue Verhandlungen. Die aktuellen positiven Entwicklungen der Gespräche mit der Senatskanzlei für kulturelle Angelegenheiten und der Leitung der Sophiensaele geben Hoffnung auf Kontinuität und weitere Stabilisierung der TANZTAGE BERLIN mit noch stärkerer Anbindung an die seit langem mit dem Festival verbundene Spielstätte. Wir blicken zuversichtlich auf die kommenden Veränderungen und wünschen allen einen guten Start ins neue Jahr mit den TANZTAGEN BERLIN 2009.

Das Team der TANZTAGE BERLIN

Fr 2.1. + Sa 3.1. Festsaal, 20:30 Uhr AIUAIO 1.2

 **THEATERHAUS MITTE**
ein Projekt von Förderband e.V.

Probenzeit: 12 Wochen
Budget: 20.000 Euro (= 25% des eigentlichen Produktionsvolumens)
Thema: Manipulation
Materialentwicklung: Improvisation im Kollektiv
Komposition: Intuition, Recherche, Diskussion
Ausbildung: Moderner Circus, zeitgenössischer Tanz in Angers /
Frankfurt / Brüssel / Berlin
Inspiration: Mensch in Gesellschaft

Choreographie / Performance: Gabriel Galindez Cruz,
Stefan Sing, Tobias Wegner, Milian Vogel
Musik: Milian Vogel
Licht: Michel Nicolás
Kostüme: Birgit Rosemeyer
Co-Regie / Produktion: Claudius Bensch
Dauer: 45 min

Wir sind für die Verführung anfälliger als wir denken. AIUAIO 1.2 ist ein Stück über die vielfältigen Facetten zwischenmenschlicher Einflussnahme. Die vier Berliner Künstler schaffen ein Universum voller Bewegung und Musik, in dem die unterschiedlichsten Formen der Manipulation permanenter Bestandteil der Kommunikation sind. Das Ausloten von Macht und Ohnmacht zeigt sich zärtlich, zynisch, charmant oder brutal - immer mit dem Ziel, die eigenen Defizite und Sehnsüchte in die Balance zu bringen.

Mit Unterstützung von *Jeunes Talents Cirque Europe 2008* und *Les Migrateurs / Associés pour les Arts du Cirque, Alsace*. In Kooperation mit Theaterhaus Mitte.

Fr 2.1. + Sa 3.1. Festsaal, 20:30 Uhr Deter / Müller / Martini // memor I am (Uraufführung)

 **artblau**
TANZWERKSTATT

Probenzeit: 7 Wochen
Budget: 2800 Euro
Thema: Körperlichkeit geborgter Bewegungen aus Szenen und Bildern der Populärgeschichte
Materialentwicklung: Beobachten, Aneignen, Verfremden, Improvisieren
Komposition: ohne die Stille nach dem Schuss
Ausbildung: FU-Berlin / Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten
[Dance Unlimited/SNDO] / EDDC / Etage, Berlin / balance 1, Berlin
Inspiration: TV, youtube, klassische Tote und Untote

Choreographie / Tanz: Dennis Deter, Anja Müller, Lea Martini
Musik: Dennis Deter
Licht: Benjamin Schälike
Kostüm: Theresia Knevel
Dauer: 45 min

„Ikonen rufen zum Tanz!
Und mit ihnen eine Bilderflut von unvergesslich ins Gedächtnis eingegrabener Gesten. Die drei Körper von Anja, Lea und Dennis nehmen an und zappen sich durch ihre medialen Erinnerungen.“

Gefördert durch *artblau Tanzwerkstatt Braunschweig* im Rahmen einer Konzeptionsförderung des Landes Niedersachsen und die AHK Amsterdam.
In Koproduktion mit *Tanztage Berlin*.

Sa 3.1. - Di 6.1.

REIHE JUNGE CHOREOGRAPHEN

Hochzeitssaal, 19:00 Uhr

Jule Flierl // Happiness is a war...m gun

Probenzeit: 2 Jahre Research, 3 Monate
Budget: 0 Euro

Thema: Körper und Stimme
Materialentwicklung: Improvisation
Komposition: Scriptwriting-dramaturgy
Ausbildung: SEAD (Salzburg experimental Academy of Dance)
Inspiration: Kazuo Ohno, Benoit Lachambre, Sania Tropp, Meg Stuart, Marthaler

Choreographie / Tanz: Jule Flierl
Musik: Beatles
Kostüme: Katharina Müller
Dauer: 15 min

Dies ist ein experimenteller Dialog mit meinem eigenen Körper, der in jede meiner Handlungen eingreift, die ich versuche. Der Soundtrack meines Lebens. Ich tanze mit Zunge und Zwerchfell und singe mit meinem Rückgrat. Du siehst Tanz und hörst Körper.

Laura Keil // no way today

Probenzeit: 1,5 Monate
Budget: /
Thema: Das Leben als all-

tägliches Problem
Materialentwicklung:
hauptsächlich durch Improvisation
Komposition: keine spezielle Methode
Ausbildung: Schülerin der balance 1, Berlin
Inspiration: Texte von Igor Bauersima und ein Bild von Amelie von Wulffen

Choreographie / Tanz: Laura Keil
Musik: Daniel Roth
Dauer: 4 min

Leben ist für mich ein Problem, das ich jeden Tag von neuem lösen muss. Wenn ich meinen tiefsten Instinkten folgen würde, ich würde von morgens bis abends um Hilfe schreien.
(Igor Bauersima)

Dasniya Sommer // MA v 15' { idiosyncrasy } $\sin x = ly - fx^2$

Probenzeit: 1,5 Monate in Berlin
Budget: 300 Euro
Thema: Antagonistische Resonanzen
Materialentwicklung: Shibari, Meditationen, Rollenspieltechniken
Komposition: Strukturierte Improvisation
Ausbildung: Berlin, New York
Inspiration: S. Guillem, K.-G. Niebergall, F. Ruckert

Choreographie / Performance /
Licht / Kostüm: Dasniya Sommer
Musik: Antonio Vivaldi
Dauer: 15 min

„In den nächsten 15 Minuten widersetze ich mich sämtlichen Froschperspektiven, denen ich immer wieder in Form von Heuchelei, Stigmatisierung und anderem Kohl auf der Straße, in Theatern und in lässigen Großstadtcafés begegne. Verbindliche Variablen der Performance sind für mich 70 m Hanfseil, die Farbe türkis, Spitzenschuh und eine platinblonde Perücke. Diese Materialien und eure Aufmerksamkeit liefern mir die Basis, mit der ich 15 Minuten lang spielen werde.“
Koproduziert von Schwelle7.

Esther Quade // after christmas

Probenzeit: 3 Monate
Budget: /
Thema: Nachweihnachtsstimmung
Materialentwicklung: Fotos, Songs, Filmmaterial, Sounds, Phantasien.
Komposition: Esther Quade
Ausbildung: Die Etage, Berlin / Centre Choreographique National du Montpellier / Forum Danca, Lisboa
Inspiration: /

Choreographie / Musik / Kostüme:
Esther Quade
Sound: Thomas Proksch
Tanz: Nuno Lucas

Dauer: 15min

Weihnachtsbäume. Auf Fotos aufbauend entsteht dieses Stück für die Zeit zwischen den Jahren. In der Hoffnung auf die Wiederkehr des Frühlings möchte „after christmas“ zum Schenken und Verweilen einladen.

Xenia Wiest // Moment musical

!! nicht am 3.1. !!

Probenzeit: /
Budget: /
Thema: Vom Suchen und Finden...
Materialentwicklung: kreativ, individuell, „enjoy yourself!“
Komposition: Es ist eine Mischung von vielen Sachen, wie z.B. klassische Dramaturgie, Improvisation und Zufälle.
Ausbildung: Académie de danse, John Cranko, Stuttgart
Inspiration: Die Musik

Choreographie: Xenia Wiest
Tanz: Xenia Wiest, Soraya Bruno
Musik: Franz Schubert „moment musical“ f-moll und NSI (Tobias Freund/Max Loderbauer)
Kostümbearbeitung: Maria Seletskaja
Dauer: 5 min

„Gegensätze ziehen sich an.“
„Gleich und gleich gesellt sich gern.“
Zwei Personen sind auf der Suche...
Ein Spiel zwischen beiden Körpern im modernen Tanzstil.

Sa 3.1. + So 4.1.
Virchowsaal, 17:00 Uhr
Steffi Sembdner // NULLpunkt
(Uraufführung)

Probenzeit: 2 Monate

Budget: 500 Euro

Thema: Begegnung von Tanz und Malerei; Prinzip: Aufbauen-Zerstören.

Materialentwicklung: Improvisation; Herausbildung bestimmter

Bewegungsqualitäten, Grundlage ist das Thema (Aufbauen-Zerstören) und die Malerei von Inge H. Schmidt.

Komposition: Farbe geben, Farbe wegnehmen, Bewegung - Stille -

Wiederholung; ein Zyklus entsteht

Ausbildung: balance 1, Berlin

Inspiration: Bewegung in Beziehung zu Malerei? Was löst diese Beziehung aus, welche Räume öffnen sich und wie wird Tanz dadurch neu und anders erfahrbar?

Choreographie / Tanz: Steffi Sembdner

Malerei: Inge H. Schmidt

Kostüme: Marianne Heide

Dauer: 45 min.

Auf nichts mehr warten, an nichts mehr denken - einfach sein.
Nichts mehr wollen, auf nichts mehr hoffen, nichts ersehnen - einfach sein. Stille. Sehen. Der erste Strich auf weißes Papier, hinein in die Leere, in den Raum, der jetzt da ist. Der Nullpunkt öffnet den Raum, schafft Platz für Neues.

In Koproduktion mit Tanztage Berlin.

Pilates
zentrum berlin

„I am not concerned with body building. I am just trying to make people normal human beings.“
Joseph Pilates

Klassisches Pilatestraining
für alle Level • Geräte • Matwork
Personaltraining und Gruppen
Workshops
internationales Trainerteam



www.pilateszentrumberlin.de

Kurse für Kinder + Jugendliche

Kreativer Kindertanz · ab 4 Jahre

Modern Dance · ab 10 Jahre

Street Dance · ab 14 Jahre
boys only

Kurse für Erwachsene

Modern Dance · Feldenkrais-Methode

Improvisation · HipHop Modern
Workshops

Studiobühne für Aufführungen

www.tanztangente.de



Kuhligkshofstr. 4 · 12165 Berlin
T. 030/7929124 · info@tanztangente.de
U+S-Bahn/Rathaus Steglitz

TANZPROBEBÜHNE
marameo

täglich
klassisches Profitraining
modernes Profitraining

fortlaufender Unterricht in
Kreativer Kindertanz
Moderner Tanz für Kinder
Klassischer Tanz
Moderner Tanz
Modern Jazz
Kalarippayat

sowie
ein breitgefächertes Angebot
an Kursen und Workshops

neue Adresse:
Wallstr. 32, 10179 Berlin
www.marameo.de Fon: 2823455
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

**BÜHNENTANZ-
AUSBILDUNG**

ABENDKURSE

für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene

„TANZ ALS BERUF“

Vorbereitungsprogramm
1. Feb. 2009 – 30. Juni 2009

staatl. anerkannte Berufs-
fachschule für Modernen Tanz
BaföG berechtigt nach § 9a



DANCEWORKS berlin

Dominicusstr. 3 · 10823 Berlin
Fon 030 - 78 89 28 87 · Fax 030-78 89 28 85
www.danceworks-ev.de

**Mo 5.1. + Di 6.1.
Festsaal, 20:30 Uhr**

**Juli Reinartz // Precarious Intimacy -
Unison with an Idiot (Uraufführung)**

Probenzeit: 80 Tage

Budget: 1100 Euro

Thema: ein Unisono

Materialentwicklung: BMC, Action Theater

Komposition: /

Ausbildung: von keine Ausbildung bis Paluccaschule alles dabei

Inspiration: Busby Berkeley, Missy Elliott

Choreographie: Juli Reinartz

Tanz: Maria Francesca Scaroni, Uri Turkenich,

Julia Kathriner, Ehud Darash

Musik: Steffen Martin, Kevin Humphrey

Licht: Benjamin Schälke

Kostüme: Britta Jansen

Dauer: 50 min

„precarious intimacy“ is corporate designing. on personal resorts of the body, we place the publicity of a unison. taken as precise as it needs to be, the unison rises movement and sensation codes and produces public bodies and emotions. we are, we are performing each other's dispositivs.

In Koproduktion mit Tanztage Berlin.

Mit freundlicher Unterstützung des Tanzhaus NRW.

**Mo 5.1. + Di 6.1.
Festsaal, 20:30 Uhr**

**Jana Unmüßig // Ich bin Baum
(Uraufführung)**

Probenzeit: 2 Monate

Budget: 1100 Euro

Thema: Es gibt ein Feld, das sich mit dem Begriff Zeit auseinandersetzt.

Materialentwicklung: Material ist immer da. Praxis des Sehens.

Manchmal Improvisation

Komposition: Aneinanderreihung „a rose is a rose is a rose“

Ausbildung: SEAD (Salzburg experimental Academy of Dance)/ Ernst

Busch, Berlin/ B.A. Zeitgenössischer Tanz/ Choreographie/ Kontext,

Berlin/ New York University/ School of New Dance, Oslo

Inspiration: /

Choreographie: Jana Unmüßig

Tanz: Evamaria Bakardjiev, Alexander Jenkins,

Jacob Peter Kovner, Venke Sortland

Hören: dies und das und das

Dauer: 25-30 min

Eine Zeit ohne Nutzen, eine nutzlose Zeit. Eine unbesetzte Zeit, die sich nicht erobern lässt. Eine unbezähmbare Zeit, die immer und immer schon da war und da sein wird. Dazwischen gibt es nichts. Dazwischen gibt es nicht. Es gibt nur das Dazwischen. Handlungen häufen sich in jenem Raum an, rotten sich zusammen und verstreuen sich eben so schnell wieder. Der Körper verhakt sich dabei im Raum.

In Koproduktion mit der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“,

dem Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz (HZT) und Tanztage Berlin.

Do 8.1. + Fr 9.1.
Festsaal, 20:30 Uhr
Gintersdorfer / Klaßen // Logobi
(Uraufführung)

Probenzeit: 5 Tage

Budget: 500 Euro

Thema: Traditioneller, urbaner, zeitgenössischer Tanz

Materialentwicklung: Interview, Aufführungs-DVD Harlem

Dance Company, Rudolf Nurejew u.a.

Komposition: Demonstrieren, Kombination Bewegung und Sprache

Ausbildung: Côte d'Ivoire

Inspiration: /

Choreographie: Monika Gintersdorfer in Zusammenarbeit
mit Gotta Depri

Performance: Gotta Depri, Hauke Heumann

Produktion: Knut Klaßen

Kostüme: Abdoulaye Kone alias Bobwear

Dauer: 45 min

In *Logobi* demonstriert Gotta Depri traditionelle Tanzformen, verlangsamt, dekonstruiert sie für ein nicht eingeweihtes, deutsches Publikum und setzt sie in Beziehung zu den modernen, populären urbanen Tänzen der westafrikanischen Metropole Abidjan. Er erklärt z.B. wie der traditionelle Tanz *Mapouka* für die Pornoindustrie vermarktbar wurde oder warum der moderne Straßentanz *Logobi* in seiner gestischen Ausdruckskraft dem Regentanz aus dem Dorf näher ist als dem europäischen zeitgenössischen Tanz.

Do 8.1. + Fr 9.1.
Festsaal, 20:30 Uhr
Meierkord / Kim // District
(Uraufführung)

Probenzeit: 2 Monate

Budget: 500 Euro

Thema: Han and its transformation / relation to states of violence.

Materialentwicklung: Researching about certain movies from South Korea.

Komposition: Following the intuition.

Ausbildung: Belgium, Korea, Holland

Inspiration: Gong, ok-jin

Choreographie / Tanz: Lena Meierkord, Hyoung-Min Kim

Musik: Alessio Castellacci

Licht: Benjamin Schälke

Kostüme: Lena Meierkord, Hyoung-Min Kim

Bühnenbild: Lena Meierkord, Hyoung-Min Kim

Dauer: 30 min

„Han“ bezeichnet ein kulturelles, kollektives Gefühl der Unterdrückung in Korea, hervorgerufen durch seine lange Geschichte der Besatzung, Teilung und Trennung. Den „Han“-Zustand finden wir in koreanischen Filmen wieder, die sich durch extreme Gewalt, Aggression und die Stummheit ihrer Hauptfiguren auszeichnen. Wir interessieren uns für das Verhältnis zwischen dem sog. „Han“ und Zuständen extremer Gewalt.

In Koproduktion mit Tanztage Berlin.

		Festsaal		Hochzeitsaal		Virchowsaal		on location
Fr. 02.01.	20:30	Deter/Müller/Martini AIUAIO 1.2			19:30 22:00	Berg/Graf Berg/Graf		
Sa. 03.01.	20:30	Deter/Müller/Martini AIUAIO 1.2	19:00	Junge Choreographen	17:00	Steffi Sembdner		
So. 04.01.			19:00	Junge Choreographen	17:00 20:30	Steffi Sembdner Talk		
Mo. 05.01.	20:30	Juli Reinartz Jana Unmüßig	19:00	Junge Choreographen				
Di. 06.01.	20:30	Juli Reinartz Jana Unmüßig	19:00	Junge Choreographen				
Mi. 07.01.					18:00	ZTB Themenabend: Zukunft 2009?!		
Do. 08.01.	20:30	Gintersdorfer/Klaßen Meierkord/Kim	19:00	Anja Sielaff Arantxa Martinez				
Fr. 09.01.	20:30	Gintersdorfer/Klaßen Meierkord/Kim	19:00	Anja Sielaff Arantxa Martinez	22:00	Berg/Graf	23:00	Müller/Jansen Konzert Foyer Sophiensaele
Sa. 10.01.	20:30	Ante Pavić			19:30	Berg/Graf	16:00	Gabriele Reuter TANZFABRIK BERLIN
So. 11.01.			19:00	Performanceabend Müller / Mendoza Hernández / Goldberg / Lipsker			16:00	Maren Witte + Sebastian Matthias TANZFABRIK BERLIN
Mo. 12.01.			19:00	Performanceabend Müller / Mendoza Hernández / Goldberg / Lipsker				4.1.-16.1. Riebort/Nikolowa Galerie Dieter Reitz

Do 8.1. + Fr 9.1.
Hochzeitssaal, 19:00 Uhr
Anja Sielaff // X:rayD
(Uraufführung)

Probenzeit: 2 Monate

Budget: 400 Euro

Thema: ja

Materialentwicklung: anfangen und weitermachen

Komposition: freie Improvisation

Ausbildung: Tanz und Mime in Berlin/Etage und

Amsterdam/Theaterschool

Inspiration: ohh ja!

Choreographie / Tanz: Anja Sielaff

Choreographische Mitarbeit: Kirsten Burger

Musik: div.

Licht: Andreas Harder

Kostüme: Philine Rinnert

Dauer: 30 min

Auf einer Skala von eins bis zehn sind die glücklichsten Menschen die unter 30-jährigen und die Beamten mit jeweils 7,9 Punkten.

Hauptsache wir haben Spaß!

In Koproduktion mit Tanztage Berlin.

Do 8.1. + Fr 9.1.
Hochzeitssaal, 19:00 Uhr
Arantxa Martínez // al oeste del Pecos

Probenzeit: 3 Monate

Budget: 1500 Euro und 5 Wochen Residence

Thema: Narrative genre

Materialentwicklung: No method

Komposition: No method

Ausbildung: Madrid und Montpellier

Inspiration: Velma (Schweiz), Jeff Wall und Christophe Fiat

Choreographie: Arantxa Martínez

Tanz: Arantxa Martínez, Yara Philipa Burkhalter

Musik: Bob Marley, Dwomo

Licht: María Barrios

Ton: Eduard Mont de Palol

Assistenz: Eduard Mont de Palol, Lola Rubio

Dauer: 45 min

„al oeste del Pecos“ ist eine Arbeit, die aus Fragmenten besteht. Jedes Fragment suggeriert einen imaginären Ort, der durch eine Erzählung erzeugt wird, einer spezifischen Intensität und einem konkreten Ort, an dem sich der Körper positioniert.

Mit freundlicher Unterstützung des Festival In-Presentable (Madrid), La Casa Encendida (Madrid), Instituto Cervantes Berlin, Aula de Danza Estrella Casero (Alcalá de Henares Universität) und der Kulturellen Vereinigung Albricias (Barcelona). In Koproduktion mit Tanztage Berlin.



Instituto
Cervantes
Berlin

Sa 10.1.
Festsaal, 20:30 Uhr

Ante Pavić // 4 women
(Uraufführung)

Probenzeit: 3 Monate

Budget: 400 Euro

Thema: Kulturelle Identität in Berlin (und ihr Mythos)

Materialentwicklung: Improvisation und Diskussion

Komposition: Improvisation, Dramaturgie und Strukturierung

Ausbildung: Folkwang Hochschule Essen

Inspiration: /

Idee / Choreographie / Tanz: Ante Pavić

Künstlerische Beratung und Kollaboration: Natalia Torales

Coaching und Kollaboration: Leonardo Sbaraglia

Musik: Nina Simone

Bühnenbild: Sulejman Kurtagić

Kostüme: Ante Pavić

Dauer: 45 min

Die eigene Identität besteht aus verschiedenen Einflüssen von Lebenssituationen, mit denen man konfrontiert ist. Tradition und Geschichte sind somit immer am wanken! Was lässt einen kroatischen Gastarbeiter, der schon seit 50 Jahren in Deutschland lebt, glauben, dass er immer noch Kroate ist? Was ist kulturelle Identität?

„The minute they say I'm a blues singer I change. I'm like the wind.“

Nina Simone 1967

In Koproduktion mit Tanztage Berlin und Cuchi Producciones.



**tanztherapie
zentrum
berlin**

Weiterbildung in
Tanztherapie

Info - Material unter:
Tel: 030 - 3470 8013
www.tanztherapie-zentrum-berlin.de

Am Tempelhofer Berg 7 d
10965 Berlin - Kreuzberg

BOOKS ON THE MOVE
BÜCHER FÜR TANZ UND BEWEGUNG

während
TANZTAGE
BERLIN
in den
Sophiensaalen

Ihre
Buchhandlung,
mobil
und
online



www.booksonthemove.eu

**Ballett Centrum
& Musical-Schule**
KURFÜRSTENDAMM KARREE



- Das Zentrum für Tanz in Berlin -
Ergänzungsschule nach § 9a PSchG mit
BAFöG-Berechtigung * Ganzjährig geöffnet *

- * Musical-Ausbildung bis zur Bühnenreife *
NEU: Einstieg jederzeit möglich,
flexible Studiendauer je nach Vorbildung und Vorankommen
Aufnahmeprüfung / Probeweche auf Anfrage
- * Profi-Training * Workshops *
- * Laien-Klassen * Kindertanz *

Ballett, Jazz, Modern, Step,
Flamenco, Street Dance, Musical Dance
NEU: Gesellschaftstänze (Standard/Latein)

Kinder-Kurse
(Ballett, Jazz, Steptanz)

Unsere Kinder tanzen in der Deutschen Oper Berlin

Sonderpreise
für Profis und Auszubildende in Künstler-Berufen!
Kurfürstendamm 207-208, 10719 Berlin
☎ 030/883 11 75 FAX: 030/881 44 59
www.ballettcentrum-berlin.de



जीवमुक्ति योग
**YOGA*LOFT
BERLIN**

*Jivamukti Yoga™ Classes

Brunnenstr. 29 • Mitte
T.: 030-48 49 19 48
www.yogaloft-berlin.de

Tanzfabrik Berlin Sa 10.1., 16:00 Uhr

Gabriele Reuter // Inventur/(Spielräume)
Einige Überlegungen zu Räumen und Lebensräumen



So 11.1., 16:00 Uhr

Maren Witte // Grace. Eine künstlerische Recherche über
das Verhältnis von Anmut und Gnade
Sebastian Matthias // Variationen in Farbe und Dauer

Die neue Vielfalt der Ausbildungen im zeitgenössischen Tanz eröffnet individuelle Wege des choreographischen Arbeitens. In Zusammenarbeit mit der Tanzfabrik Berlin geben wir den Künstlern Gabriele Reuter, Sebastian Matthias und Maren Witte den Raum, diese individuellen Arbeitsweisen vorzustellen. Ein Nachmittag, an dem sich Tanztheorie und Tanzpraxis vermischen und auf eigene Art artikulieren.

Kartenvorbestellung Tanzfabrik Berlin (Tickets 5 Euro/3 Euro)
Fon: +49.30.786.58.61, ticket@tanzfabrik-berlin.de
Karten bitte 30min vor Vorstellungsbeginn an der Kasse der Tanzfabrik abholen.

GABRIELE REUTER ist Tänzerin und Choreographin in England und Berlin. Besonders im Bereich der Improvisation und Kontaktimprovisation arbeitet sie seit 2001 mit Künstlern verschiedenster Sparten zusammen. Als Tänzerin hat sie u.a. für Christoph Winkler, Rick Nodine, Frauke Requardt und Sioned Huws gearbeitet. Ihr erstes Solo „Inventur/(Räumung)“ hatte im Herbst 2008 beim nottdance08 Festival in Nottingham Premiere. // **MAREN WITTE** lebt als freie Tanzdramaturgin und Tanzwissenschaftlerin in Berlin und spezialisiert sich auf Methoden der Vermittlung von Tanz. 2004 promovierte sie mit einer Arbeit über das Verhältnis von Sprache und Bewegung im Theater Robert Wilsons. Sie ist mit verschiedenen Tanz- und Bewegungstechniken vertraut: Release, Contact Improvisation, Tango Argentino, Yoga. // **SEBASTIAN MATTHIAS** ist Tänzer, Choreograph und Student des Masterstudiengangs Tanzwissenschaft der Freien Universität Berlin. Seine Ausbildung erhielt er am Gymnasium Essen-Werden und der Juilliard School in New York. Er tanzte seit 2004 u.a. am Staatstheater Nürnberg, bei Hubbard Street Dance Chicago und mit Hermesdance.

So 11.1. + Mo 12.1. Hochzeitssaal, 19:00 Uhr

Müller / Mendoza Hernández / Goldberg / Lipsker //
Performance Abend

Vier junge internationale Choreographinnen aus Berlin mit unterschiedlichen Ausbildungen und künstlerischen Interessen arbeiten im Dezember 2008 zwei Wochen zusammen. In einem selbst gewählten Arbeitsprozess im Rahmen von PRACTICE (Performative Research And Choreographic Tools In Contemporary Environments) tauschen sie sich über ihre Arbeitsmethoden und ästhetischen Ansätze aus.

Die Choreographinnen zeigen Ausschnitte aus ihrer Arbeit und geben Einblicke in ihre Erfahrungen mit PRACTICE.

IRINA MÜLLER diplomierte 2003 in Choreographie und Tanz an der SNDO, Amsterdam. Seitdem entstand z.B. die Solo Serie *Me, Nicole and some others, Don't blush* und *Show me*, sowie *Beyond now*. Aktuell entwickelt Irina Müller On pleasure and fear. Sie beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Erforschen von individuellen gegenüber kollektiven Erfahrungen und deren Übersetzung in Bewegung. // **IXCHEL MENDOZA HERNANDEZ** geb. in Mexiko (1983), begann ihre Tanzausbildung in ihrer Heimat bevor sie diese 2003 an der ArtEZ in Arnheim (NL) fortsetzte und beendete. Von 2005-2007 schloss sie daran ein Choreographie-Studium an. 2007 erhielt sie dann ein Stipendium von DanceWebEurope. Sie lebt in Berlin. // **ROSALIND GOLDBERG** graduierte 2007 an der Ballettakademie Stockholm. Von da an arbeitete sie als freischaffende Tänzerin und Choreographin in Schweden und Berlin. Sie tanzte u.a. für Jessyka Watson-Galbraith und Sophia Färlin-Månson. Rosalind's Stücke wurden in Schweden und Dänemark aufgeführt. // **MAYA LIPSKER** tanzte von 2000-2003 in der Batsheva Dance Company. Im November 2004 in Berlin angekommen, tanzte sie im „Research Project“ von Sasha Waltz&Guests. Seit 2004 ist Maya als freischaffende Choreographin und Lehrerin für zeitgenössischen Tanz tätig. Ihre Arbeit wurde u.a. im DOCK11, Theater Freiburg-Heidelberg und Project Art Center Dublin gezeigt.

Rahmenprogramm (Eintritt frei)

Fr 2.1., 19:30/22:00 Uhr
Fr 9.1., 22.00 Uhr
Sa 10.1., 19:30 Uhr
Virchowsaal

Berg / Graf // My Space

Choreographie: Yossi Berg / Oded Graf
Kostüme: Dalia Lider
Musik: „Alva-Noto“, Madonna
Dauer: 30min-Loop

My Space ist eine interaktive Tanzinstallation zum Thema Identität. Fünf Tänzer stecken von Kopf bis Fuß in einem einfarbigen Kostüm. Dieses schafft die Illusion eines neutralen Körpers ohne Hinweise auf Religion, Hautfarbe, Geschlecht oder Alter. Durch die jeweils eigene Bewegungssprache und den Gebrauch von Requisiten werden jedoch individuelle Charaktere sichtbar. Yossi Berg und Oded Graf erarbeiten diese Installation mit Berliner Tänzern, die im Probenprozess diese eigenen Charaktere entwickeln.

Yossi Berg und Oded Graf sind freischaffende Tänzer/Choreographen aus Tel Aviv, die seit 2005 zusammenarbeiten. Das Duo choreographiert und zeigt seine Stücke weltweit und hat bei verschiedenen Tanzwettbewerben in Deutschland, Spanien und Dänemark Preise gewonnen.

Fr 2.1.
Foyer, 22:30 Uhr
Eröffnungsparty

Weil auch ihr zum tanzen kommen sollt, laden wir alle herzlich zur TANZTAGE BERLIN DISKO ein.

So 4.1.
Virchowsaal, 20:30 Uhr
Talk

Die jungen Künstler des Festivals im Gespräch mit erfahrenen Kollegen und dem Publikum.
Überraschende Einblicke in Schaffensprozesse, Wünsche und Ängste am Anfang einer Karriere in einem spannenden und sich ständig entwickelnden Feld; in Berlin, national und international.

Mi 7.1.
Virchowsaal, 18:00 Uhr
ZTB Themenabend //
Zukunft 2009 ?!

Welche beruflichen Perspektiven haben freischaffende Künstler in Berlin? Eine Informations- und Diskussionsveranstaltung des ZTB e.V. zur aktuellen Berliner Förder- und Arbeitsmarktsituation. Ab 18 Uhr Infotische zu verschiedenen Themen (u.a. KSK, Steuern, Hartz IV), um 19 Uhr Podiumsdiskussion mit Fachleuten.

Fr 9.1.
Foyer, 23:00 Uhr
Konzert

Müller / Jansen //
Amateur and Meat are
playing live in Milky Way

Warum hat Zappa auf die Bühne gekackt? Und warum tun wir das nicht? Anja Müller and Taavet Jansen geben ein Live-Konzert, bei dem die Grenzen zwischen Konzert und Performance verschwimmen. And they'll rock you like meat and amateurs!

So 4.1. - 16.1.
Galerie Dieter Reitz
Sophienstraße 34
täglich 13:00 – 20:00 Uhr

Riebort / Nikolowa //
5x5 m nichts produzieren,
die ortsbeweglicheren
2009

„5x5 m nichts produzieren“ ist ein Ausstellungsformat für die Galerie Dieter Reitz in Kooperation mit Tanztage Berlin.

In dieser Ausstellung begeben sich sieben Choreographen jeweils 2 von 13 Tagen auf die Suche nach choreographischen Lösungen und ästhetischen Formen in der Bewegungssprache. Sie tanzen und arbeiten dabei mit oder entwickeln ihre individuelle choreographische Arbeitsweise weiter. Die Galerie wird zum öffentlichen Probenraum, der Probenraum zum Ausstellungsraum, der Prozess wird das Produkt. Die Wahrnehmung und Wertigkeit von „Fertig und Unfertig“ einer choreographischen Arbeit wird dabei bewusst in den Fokus genommen.

Choreographen: u.a. Maria Francesca Scaroni, Bo Wiget, Andreas Müller, Maik Riebort

Biografien der Künstler

GABRIEL GALINDEZ CRUZ, STEFAN SING, TOBIAS WEGNER, MILIAN VOGEL und CLAUDIUS BENSCH: 5 Menschen mit unterschiedlichen künstlerischen Werdegängen und Ausbildungen - von Autodidakt über Circus-Hochschule bis zur Universität der Künste - treffen im Herbst 2007 zusammen. Die gemeinsame Arbeit ist geprägt von der Ambition, die unterschiedlichen „Spezialgebiete“ der Beteiligten miteinander zu verschmelzen.

DENNIS DETER studierte Philosophie und Literatur an der Freien Universität Berlin, wo er die meiste Zeit damit verbrachte, über Fußball als Improvisationsperformance nachzudenken. Seit 2003 arbeitet er als freischaffender Dramaturg. //

ANJA MÜLLER lebt in Berlin und arbeitet als Choreographin und Performerin. Im Juni 2008 beendete sie den Master-Studiengang für Choreographie und Neue Medien an der Amsterdamer Hogeschool voor de Kunsten. //

LEA MARTINI (geb. 1979) ist Performerin und Choreographin und lebt in Berlin und Amsterdam. Sie absolvierte eine zeitgenössische Tanzausbildung in Berlin und studierte Choreographie in Arnhem (EDDC) und Amsterdam (SNDO).

JULE FLIERL, Jahrgang 82, Ost-Berlin. Sie realisiert Performances seit dem 14. Lebensjahr, spielt in Film und Theater und choreographiert diverse interdisziplinäre Stücke. Ihr Hauptaugenmerk als Tänzerin und Choreographin liegt darauf, Stimme in den sich bewegenden Körper zu integrieren und die Interaktionsmöglichkeiten der beiden auszuloten.

MONIKA GINTERSDORFER, geboren 1967 in Lima, Peru, Regisseurin, seit 2005 arbeitet sie mit dem bildenden Künstler Knut Klaßen, dem Tänzer Franck Edmond Yao und einem deutsch, französisch-afrikanischen Darstellerteam zusammen, Video, Performance und Theater und Tanzprojekte, u.a. „Othello, c'est qui“ und „Verlieren“. //

KNUT KLASSEN, geboren 1967, bildender Künstler, Studium freie Kunst in Hamburg, Zusammenarbeit u.a. mit *gelitin* und John Bock, Ausstellungen u.a. Documenta 11, Kunsthaus Bregenz, Zusammenarbeit mit Monika Gintersdorfer und REKOLONISATION. Klaßen wird vertreten durch die Galerie Thomas Flor, Düsseldorf.

LAURA KEIL, geb. am 16.09.1985, begann 2006 eine Tanzausbildung bei der Tanzakademie balance 1, die sie voraussichtlich im September 2009 abschließen wird. Bereits im Mai 2008 trat sie mit ihrem Solo „no way today“ in den Ada-Studios

auf (students on stage). Es folgten weitere Aufführungen im tfk, im Rahmen der Tanzakademie balance 1, sowie für 02L / the special player (Fusion) und für die Tanzreihe ALLdanSeS.

ARANTXA MARTÍNEZ lebt und arbeitet in Berlin. Sie hat Ballett und zeitgenössischen Tanz in Madrid und am „Centre Chorégraphique National“ in Montpellier studiert. Seitdem hat sie mit zahlreichen Künstlern zusammen gearbeitet, wie z.B. Juan Dominguez, Esther Salamon, Alex Roccoli, Tino Sehgal, Massimo Furlan, Martine Pisani, Antonia Baehr, Germana Civera, Mathilde Monnier und Remy Heritier. Seit 2002 arbeitet sie auch mit der Musikgruppe Velma und mit einigen Videokünstlern. Sie entwickelt eigene Stücke : al oeste del Pecos - 2007, J, a 4' strip-tease - 2007 und Trofeo - 2003.

LENA SOON HEE MEIERKORD wurde in Seoul geboren, lebt und arbeitet in Berlin. 2002 schloss sie ihr Studium in zeitgenössischem Tanz in Brüssel/P.A.R.T.S. ab. Von 2002–2004 war sie Mitglied der Cie. Toulia Limnaios. Seitdem hat sie u.a. mit Karine Ponties/LOD, LaborGras, Laurie Young und Irina Pauls zusammen gearbeitet. 2006 erhielt sie ein Stipendium von der Senatsverwaltung Berlin und wurde als „Artist in Residence“ nach Zürich, Potsdam und Berlin eingeladen. //

HYOUNG-MIN KIM wurde 1980 in Seoul geboren. Sie hat an der Nationalen Koreanischen Universität der Künste studiert. 2002 stellte sie ihr Stück „D.M.Z.“ bei der „Tanzmesse NRW“ in Düsseldorf vor. Anschließend ist sie nach Europa gezogen und arbeitet fortan als Tänzerin und Choreographin in Europa sowie in Seoul. Als Tänzerin hat sie mit Iztok Kovac, Toulia Limnaios, Constanza Macras and Thomas Ostermeier zusammen gearbeitet. Sie zeigte „Call back“ 2008 bei den Tanztagen und beim „Spring Wave Festival 2007“ in Seoul. Ihre letzte Arbeit „Hello“ wurde 2008 auf dem „Julidans Festival“ gezeigt.

ANTE PAVIĆ, geboren in Berlin. Ist Tänzer, Performer und Barman. Studierte an der Folkwang Hochschule in Essen. Vater von zwei Kindern. Hat u.a. mit Keren Cytter, Volker März, Tino Sehgal, Elena Alonso gearbeitet. Assistent zur Zeit beim TanzZeit Programm an Schulen in Berlin. //

NATALIA TORALES studierte Tanz und Komposition in Buenos Aires / Argentinien und an der Folkwang Hochschule in Essen. Hat zwischen 2000 und 2004 in Düsseldorf bei Samir Akika / Les Petits Poissons getanzt. Seit 2004 lebt sie in Berlin, wo sie ihre eigenen Stücke präsentiert hat und u.a. mit Tino Sehgal, Volker März, Jo Parkes, gearbeitet hat. Ist Mutter von einem Kind. Unterrichtet zur Zeit beim TanzZeit Programm.

ESTHER QUADE, gebürtige Iserlohrerin, lebt seit 2001 als multitalentierte Künstlerin in Berlin. Sie ist ausgebildete Tänzerin und hat sich als Singer/ Songwriterin in der Berliner Szene einen Namen gemacht. Ihre neueste Leidenschaft ist das Fotografieren.

JULI REINARTZ studierte Tanz und Philosophie. Als Tänzerin arbeitete sie u.a. mit Heike Hennig, theatercombinat, Friederike Plafki, Jenny Schaffer, Benjamin Schälike und Felix Ruckert. Seit ihrer Teilnahme im DanceWEB 2007 macht sie eigene Stücke, so wie precarious beauty, das bei den Tanztagen 2008 Premiere hatte. precarious intimacy ist eine daran anschließende Research, die in Showings und Residenzen im Dock 11 und dem Tanzhaus NRW vorbereitet wurde.

STEFFI SEMBDNER: Ausbildung zur zeitgenössischen Bühnentänzerin in Berlin (balance 1). Seit 2005 freiberuflich als Tänzerin und Choreographin tätig. Mehrere interdisziplinäre Musiktheaterprojekte u.a. am Nationaltheater Mannheim und am Theater Magdeburg. Eigene choreographische Arbeiten: euro-scene Leipzig und Tanztage Berlin 2007.

ANJA SIELAFF studierte Modernen Tanz und Mime in Berlin und an der Theaterschool Amsterdam (Diplom 2005). In Amsterdam arbeitete sie mit Jakob Ahlbom, Raquel Gualtero und Rob List. Als eigene Produktion entwickelte sie u.a. das Solo „Doppelbelichtung“ (Amsterdam 2006). In Berlin arbeitete sie mit Jeremy Wade, Sascha Bunge, Lara Kugelmann, Kirsten Burger und OperDynamoWest.

DASNIYA SOMMER wurde in Berlin und New York zur Tänzerin ausgebildet und tanzte u.a. an der Berliner Staatsoper und mit der Cie Felix Ruckert. Sie beschäftigt sich systematisch mit Meditations- und japanischen Seiltechniken, was ihre Choreographien sinnlich widerspiegelt.

JANA UNMÜSSIG erfuhr ihre künstlerische Ausbildung am SEAD (Salzburg Experimental Academy of Dance) und initiierte eine Vielzahl eigener Projekte und Arbeiten; zuletzt „Nervous Dance“ innerhalb ihrer Residence bei Movement Research in New York. Sie studiert seit Oktober 2008 Choreographie an der Ernst Busch/ Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz.

XENIA WIEST, geboren in Moskau / 2003 Ballett der Deutschen Oper / seit 2004 Staatsballett Berlin / Coreographien 2005 und 2007 für „Shut up and Dance!“

IMPRESSUM

TANZTAGE BERLIN 2009

Künstlerische Leitung: Peter Pleyer / Technische Leitung: Benjamin Schälike / Mitarbeit Technische Leitung: Sandra Blatterer / Produktionsleitung: Franziska Köhler / Produktionsbüro: Lina Maria Stahl, Cilgia Gadola / Technik: Jörg Bittner, Stefan Neumann, Fabian Lehmann, Arnaud Poumarat, Lucas Gruber, Peter Meier, Falk Windmüller / Videodokumentation: Mime Centrum Berlin / Gestaltung: Bailey und Bailey, www.baileyundbailey.de / Druck: Gutendruck

Dank an: die Mitarbeiter der Sophiensaele, ZTB e.V., Mimecentrum Berlin und Peter Stamer

Die 18. TANZTAGE BERLIN sind eine Produktion der Tanztage Berlin GbR in Zusammenarbeit mit Sophiensaele und Tanzfabrik Berlin e. V. Gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten. Mit freundlicher Unterstützung von PRACTICE - „Performative Research And Choreographic Tools In Contemporary Environments“, HALLE TanzBühne, Akt-Zent e.V., artblau-Tanzwerkstatt Braunschweig, Galerie Dieter Reitz, Theaterhaus Mitte, Tanzwerkstatt / Kulturprojekte Berlin GmbH und Instituto Cervantes Berlin



Sophiensaele / Sophienstraße 18 / 10178 Berlin
U-Bahn Weinmeisterstraße / S-Bahn Hackescher Markt

KARTEN: 030/283 52 66 / www.sophiensaele.com
Kartenpreise: 13 Euro / 8 Euro

TANZTAGE BERLIN:
Telefon 030/28 09 27 93
info@tanztage.de / www.tanztage.de



SOPHIENSTADT

zitty BERLIN
AN DER SPREE

thm THEATERHAUS MITTE
ein Projekt von Förderband e.V.

artblau
TANZWERKSTATT

TF tanzfabrik BERLIN



AKT-ZENT
Internationales Theaterzentrum
Skalitzer Straße 97, 10997 Berlin

IT
Instituto
Cervantes
Berlin

HALLE
TanzBühne
Postfach 100110, 10107 Berlin, Tel. 030 2400010, Fax 030 2400011
www.tanzhalle.de, www.halle-berlin.de



die tageszeitung

avTOUR GMBH
KULTURWERBUNG AN DER SPREE